[Aus dem Lügenfeind.]

Die Verleumdung.

Das Leben wär' voll süßer Freuden,
Wenn nur der Mensch stets rechtlich dächt',
Mitfühlte seiner Brüder Leiden
Und gegen Alle blieb gerecht;
Wenn Jeder seine Bahnen wandeln
Dürft' ungehemmt und ungekränkt,
Man statt auf Andrer Thun und Handeln
Den Blick in eignen Busen senkt.

Jedoch statt liebend uns zu einen,
Trennt Neid und Habsucht uns zu gern,
Ein jeder läßt sein Ich erscheinen
Als glänzend Licht, als heller Stern,
Und sucht in Dunkel zu begraben
Den Nächsten, den er lieben sollt',
Er will allein nur Alles haben:
Vertrau'n und Liebe, Ehr' und Geld.

Sie sind es, die den Menschen scheiden,
Viel strenger als wie Zeit und Ort,
Daraus entsteh'n all' unsre Leiden:
Verleumdung, Haß und Raub und Mord,
Entstammen Sünden und Verbrechen,
Die schaudernd unser Auge sieht,
Denn stets muß die Natur sich rächen,
Wo ihre treue Spur man flieht.

Ein jeder Mensch hat seine Mängel,
Vollkommen ist nichts auf der Welt,
Hier wohnen einmal keine Engel,
Kein Ird'scher weiß, wie schnell er fällt,
Umschleicht ihn doch auf allen Bahnen
Sogar auf still verborgnem Pfad,
Erlauschend all sein Thun und Ahnen,
Verleumdung, Arglist und Verrath.

Wie sehr man sich auch müht und strebet,
Wie viel man ringt, und sorgt und kämpft,
Wenn man auch redlich denkt und lebet,
Wird doch Verleumdung nie gedämpft,
Sie folget uns auf jedem Schritte
Und läßt nicht Ruh bey Tag und Nacht,
Sie trifft das Herz tief in die Mitte,
Doch weit her, heimlich, langsam, sacht.

Es kann sich keiner ihr verwehren,
Nichts schützt vor ihrem giftgen Pfeil,
Sie weiß neu immer zu gebären
Verunglimpfung, Schmerz und Unheil.
Vor Dieben sichern feste Schlößer,
Der Räuber flieht bey Widerstand,
Doch des Verleumders Wuth wird größer,
Wenn er entschloß'ne Gegner fand.

Und was er raubt und senkt zu Grabe,
—Denn Eulen gleich, scheut er das Licht—
Das ist des Nächsten beste Habe,
Und die ersteht so leicht man nicht:
Man kann wohl alle Schätze mißen,
Doch einen guten Namen schwer,
Ihn stellt, ist einmal er zerrißen,
Kein Arzt und keine Kunst mehr her.

Literarische Anzeigen.

Der Amerikanische Bauer.—Wir haben die 1. und 2. Nummer des zweiten Jahrgangs dieser vortrefflichen Bauernschrift erhalten—und so interessant und nützlich auch der erste Jahrgang war, so verspricht ihn doch der zweite zu übertreffen. Geologie, Ackerbau, Düngung des Landes, Briefe über Chemie, Versetzen der Obstbäume, Weinbau, Schaafzucht, die Staats Ackerbau Fair, etc. etc. sind die Hauptgegenstände dieser beiden ersten Nummern, auch ist darin mit dem Abdruck des „Pferdearztes" der Anfang gemacht. Wer unterschreiben will, kann es bei uns thun.

HYDROPATHIC ENCYCLOPEDIA; *a complete System of Hydropathy and Hygiene.*—Wir haben die 4te Nummer dieses schätzbaren Werkes erhalten und können nicht umhin, es als sehr nützlih für Jedermann (und jede Frau) anzuempfehlen. Das Werk ist illustrirt und enthält — No. 1, Umrisse der Anatomie; No. 2, Physiologie des menschlichen Körpers; No. 3, Hygienische Wirkungen und die Erhaltung der Gesundheit; No. 4, Diät und hydropathische Kochkunst. Dasselbe wird mit der 8ten Nummer vollständig und kostet 25 Cents die Nummer oder $2 das Ganze. — Fowlers & Wells, Publizisten, 131 Nassau St., New-York.

☞Would not Messrs. Fowlers and Wells do us the favor of sending No. 2. also?

Verheirathet:

(Eingesandt durch den Ehrw. Hrn. Jäger.)

Am 5ten October, Hr. Johann Kuns, von Catasaqua, mit Miß Sabina Buff, von Allen Taunschip, North. Co.

Am 7ten, Hr. Edward Gangwer, mit Miß Eliza Ann Bergstraser, beide von Obersaucona.

(Durch den Ehrw. Hrn. Zeller.)

Am 5ten October, Hr. Tobias Gangewer, mit Miß Anna Schäfer, beide von Obersaucona.

—Amandes Ruhe, von Allentaun, mit Miß Mary Louisa Scholl, von Salzburg.

(Durch den Ehrw. Hrn. Pörner.)

Am 28sten September, Hr. Reuben Miller, mit Miß Anna Fried, beide von Emaus, Lecha Caunty.

—Hr. William Fegen tz, von Emaus, mit Miß Matilda Fink, von Ober-Saucona, Lecha Caunty.

Am 16ten September, Hr. Adam Reif, mit Miß Sophia Miller, beide von Obermilford.

(Durch den Ehrw Hrn. A. J. G. Dubs.)

Am 5ten October, Hr. Edwin Hausman, von Nord-Wheithall, mit Miß Catharine Eisenhart, von Süd-Wheithall.

—Hr. William Bortz, von Süd-Wheithall, mit Miß Emeline Falk, von Nord-Wheithall.

(Durch den Ehrw. Hrn. J. S. Dubs.)

Am 21sten September, Hr. Edmund Neuhard, mit Miß Sarah Schnerr, beide von Nordwheithall.

Am 28sten, Hr. Levi Reinert, mit Miß Susan Göbel, beide von Allentown.

—Hr. Saloman Hamm, von Lowhill, mit der Wittwe Julian Esch, von Nordwheithall.

(Durch den Ehrw. Hrn. Bauer.)

Am 21sten September, Hr. Ephraim Farheimer, mit Miß Pelly Hill, beide von Westpenn.

—Hr. Thomas Beck, von Mahoning, mit Miß Mary Wannemacher, von Lynntown.

Am 28sten, Hr. George Sittler, mit Miß Julia A. Kifller, beide von Lynntown.

Durch den Ehrw. Herrn Isaac Möller:

Am 7ten Dieses: Hr. James Fetterolf mit Miß Angelina Kistler, beide von Lynn, Lecha Caunty. Ferner: Am 10ten: Hr. Heinrich Ehmann von Macungie mit Miß Sarah Hamscher von Longschwamm.

Gestorben:

Am 5ten October, in Südwheithall, an der Wassersucht, Hr. **Daniel Yundt**, im 76sten Jahre.

Am 8ten September, in Hanover, am Brechen und Durchfall, **Samuel W.**, Söhnchen von Joseph und Henrietta Flores, im 8ten Monat.

Am 16ten, in Waschingten, an der Ruhr, **Lewis**, Söhnchen von David und Susan Peter, im 3ten Jahre.

Am 18ten, in Allentown, am Scharlach, **Cornelia M.**, Töchterchen von George und Catharine Wetherhold, im 4ten Jahre.

Am 24sten, in Nordwheithall, am Fieber, **Eva Elisabeth**, Ehegattin von John Beger, im 70sten Jahre.

(Eingesandt durch den Ehrw. Hrn. J. S. Dubs.)

Am 24. September, in Nordwheithall, am Brand, **Eva Elisabeth Bayer**, im 70. Lebensjahre.

Am 7. Oktober, in Nordwheithall, am Fieber, **Marietta**, Tochter von Peter und Anna Baer, im 21. Jahre.

Am 8., in Nordwheithall, am Brand, **Samuel Falk**, im 50. Lebensjahre. Dieser Mann war beschäftigt mit Steinbrechen, und eine Masse von Grund und Stein fiel auf ihn, und verletzte ihn so sehr, daß er in einigen Tagen starb.

Am 9., in Allentaun, **Rudolphus K.**, Sohn von Thomas B. und Elisabeth Willsen, im 5ten Lebensjahre.

Die Märkte.

Allentauner Marktpreise.

Flauer (Bärrel)	$4 50	Butter (Pfund)	18
Waizen (Buschel)	80	Unschlitt	8
Roggen	70	Schmalz	10
Welschkorn	65	Wachs	22
Hafer	36	Schinkenfleisch	11
Buchwaizen	50	Seitenstücke	8
Flachssaamen	1 50	Aep.-Whiskey (Gal)	27
Kleesaamen	4 00	Roggen-Whiskey	25
Timothysaamen	2 75	Hickory-Holz (Klaft.)	4 50
Grundbeeren	50	Eichen-Holz	3 50
Salz	45	Steinkohlen (Tonne)	3 00
Eier (Dutzend)	14	Gyps	4 50

Easton Marktpreise.

Flauer, 4 00—Waizen, 78—Roggen, 68—Welschkorn, 65—Hafer, 48—Flachssaamen, 1 12—Kleesaamen, 5 00—Timothysaamen, 3 00 — Butter, 22 — Eier, 12—Schweinefleisch, 8—Whiskey, 21—Hickoryholz, 5 00—Eichenholz, 4 00—Gyps, 4 00.

Hollo! Hollo!

Schlimmer—ja schlimmer als je!

Weidner und Breinig sind schon wieder von Philadelphia zurück mit einem immensen Stock von

Winter-Güter,

welche nicht nur so wohlfeil als unsere früheren, sondern viel wohlfeiler sind— sie sind wirklich schier weggeschenkt. Wir lenken Eure Aufmerksamkeit auf einen großen Stock von

Breitem ungebleichten Muslin

für nur 2 Cent die Yard. Merkt: wir erwarten daß Ihr das „Gepräbel" in andern Stohrs vernommen habt, daß die Preise von Muslin aufschlügen und derselbe sehr rar sei, weshalb sie ihren Muslin vertheuren und höher verkaufen als vordem. Weidner und Breinig ziehen aber Eure Aufmerksamkeit besonders auf den ungeheuren Vorrath von Muslin, den sie erhielten. Wir haben auf Hand etwa **3500 Yard** Conestogo und anderer Muslin der besten Sorte, und **7000 Yards** mehr sind am kommen, welchen sie niedriger einkauften als je zuvor. Wir verkaufen den besten Muslin, als Conestoge, für 6¼ Cents. Kommt daher Alle und Jede, der Stohr von Weidner und Breinig ist der einzige Ort, wo Muslin an solchen herabgesetzten Preisen zu erhalten sind. Wir haben auch prächtigen

Gebleichten Muslin

für 3 Cents die Yard, einiger eine Yard breit, und guter feiner für 6¼ Cents. Zur größten Verwunderung haben wir

75 Stücke 12½ Cents Prints.

die wir aber für **6¼ Cents** verkaufen. Kommt daher Alle und kauft Euch davon, ehe er all fort ist; denn wer keinen mehr bekommt, hat einen guten Bärgen verfehlt, indem man sonst 12½ Cents für dieselben Prints bezahlen muß. Die Aufmerksamkeit der Herren wird auf einen großen Stock von

Sattinets, Cassimers, Tuch, etc.

gelenkt. Sattinets haben wir so niedrig als 12½ Cents die Yard, einigen vortrefflichen für 25 Cents und einigen für 50 Cents, der 75 Cents werth ist. Cassimer, lauter Wolle, so nieder als 25 Cents die Yard. Wir haben 1½ Yard breites gutes schwarzes Tuch für nur 87½ Cents per Yard. Für Herren haben wir auch

Einen großen Stock Stiefel,

so niedrig als 68¾ Cents, und einige excellente Stiefel für $2. 50, die wir garantiren daß sie gut gemacht sind und gut „währen." Auch haben wir einen großen Stock von

Feinen Damen-Schuhen,

sowie eine Auswahl Gum Ueberschuhe und andere.

Grozerien

haben wir einen großen Stock an herabgesetzten Preisen. Weißer Zucker, den wir ehedem für 8 Cts. verkauften, geben wir nun für 7, und 10 Cent Zucker für 8 Cents; einiger vorzüglicher für 6¼, und bekommen noch wohlfeileren. Den besten Leverings Honigsyrup-Melasses 10 Cents, einen guten Melasses, der vielmals für den besten verkauft wurde, nur 8 Cents.

Kommt Alle mit Euren Produkten oder mit Cäsch, und wir verkaufen Euch wohlfeiler als je hiezuvor.

Weidner und Breinig.

Hütet Euch vor Lügen!

Haltet solche im Auge, welche die Autoren solcher Lügen sind! Ein Lügner muß wie ein Dorn sein in den Augen eines ehrlichen und aufrichtigen Mannes. Es freut uns aber sagen zu können, daß jene Falschheiten und Lügen, die gegen uns aufgebracht wurden, von dem Autor zurückgenommen sind. Nachdem dieselben von Einem zum Andern getragen waren, hat er eingestanden, daß er sie „aus seiner eigenen Faust" aufgebracht hatte, um uns zu schaden. Nehmt Euch in Acht vor solchen Menschen. Es nimmt ein „miener" und unehrlicher Mann, um solche verruchte Lügen aufzubringen.

„Ehrlichkeit und Wahrheit—Lebe und lasse Leben," ist unser Motto.

Weidner und Breinig.

Trexlerstaun, Oktb. 16, 1851, nq3m

Oeffentlicher Verkauf

schätzbaren persönlichen Vermögens.

Die Unterzeichnete wird auf öffentlicher Vendu verkaufen, **Samstags den 1sten November,** nächstens, um 1 Uhr Nachmittags, an ihrer Wohnung in der Stadt Allentown, (ehemals die Wohnung der Mrs. Greenleaf) folgendes werthvolle persönliche Eigenthum, nämlich:

Bureaus, Tische, Stühle, Oefen, Drahrs und Pier Tische, Stands, Spiegel, Sofas, Kleiderschränke, Sideboards, Carpets, Mantel Ornements, Parlor- und Küchengeräthe von jeder Art, Bilder, Betten und Bettzeug, u. s. w., und eine Verschiedenheit von anderem werthvollen persönlichen Vermögen, nicht nothwendig zu benamen.

Der angebotene Hausrath ist von der besten Qualität und des neuesten Styls.

Die Unterzeichnete fühlt überzeugt, daß noch nie in dieser Gegend Hausgeräth von so ausgezeichneter Qualität zum Verkauf angeboten wurde. Irgend eine Person die dasselbe zu besehen und zu untersuchen wünschen sollte, beliebe anzurufen zu irgend einer Zeit vor dem Verkauf.

Die Kaufsbedingungen sind baare Bezahlung.

Margaret T. Dale.

Allentown, Oktober 16. *2w

Wöchentliche Briefliste.

Folgende Briefe sind bis zum Dienstag Abend auf dem Allentauner Postamt liegen geblieben:

Samuel Beidelman, Mathias Blaich, Sarah Brock, John S. Caecar, Dr. D. Cole, R. Coleman, William Dech, Jacob Ernst, Mrs. Rebecca Eberhart, Mary E. Eckert, Simon Frankenfield, Bernhard Funkenbreas, Caroline Fenstermacher, M. H. Gebb, Adolph Geener, Charles Glick, Joseph Gangewere, Charles Guth, Joseph Gehres, Mary A. Geidner, Maletta Gaumer, G. Heininger, Jacob Helben, Henry Heckman, Edward Hellman, Theadore Harrey, John F. Hecker, George Herister, Elizabeth Heiter, William Ibach, Allen B. Keck, Owen Kern, Walter Krük, J. B. Kemmerer, Jacob Keiper, Hannah Knecht, John Losch, Jacob S. Long, Henry B. Ludwig, Jacob More, Jones Mitschell, Tobias Moser, Samuel Nonemacker, John Ott 2, C. Packet, C. D. Reichard, Quintus Roth, Salomon Rumpfield, Capt. Peter Ruch, James Ried, Daniel K. Siegfried, Henry Straus, Henry Smith 2, Enos Schantz, Sarah Ann Sherer, Henrietta Stumpf, Maria Stahr, Mary Shaut, Mrs Elisabeth Turner, Emanuel Trexler, Jonas Wint, Michael F. Waidenluh, Charles Yeung, John Yeung.

Maria A. Hornbeck, P. M.

Wunderbarer Wechsel!

und

Große Attraction!

im

City Cäsch-Stohr.

Bärgen! Bärgen!

Thomas B. Weidner ist soeben mit seinem zweiten Stock von

Herbst- und Wintergütern

von Philadelphia zurückgekehrt, die nun an spottbilligen Preisen zu haben sind.

Hurrah! Hurrah für die wohlfeilen Güter! noch niedriger als der erste Einkauf! Große Herabsetzung der Waarenpreise im City Cäsch-Stohr! Solche als Muslin, Kattune, Tuch, Satinet, Alpacas, Mouslin De Lains, und alle andern Güter desgleichen.

Merkt den wunderbaren Wechsel!

Soeben erhalten:

50 Stücke ungebleichter Muslin zu 2 Cents per Yard.
50 " feiner " 4 " " "
50 " gebleichter Hemd-Muslin zu nur 4 Cents.
50 " feine Kattune zu nur 3 Cents, also eine volle Dreß für 24 Cents!
100 " superfeine Kattune, 12½ Cents werth, an 6¼ Cts.
50 " feine und neustylige Mous De Lains nur 12½ Cts.
250 Yards feine schwarze Alpacas, 25 Cts. werth, an 12½ Cts.
10 Stücke ¾ changeable Thibet Tuch, wohlfeil an 50, jetzt nur 31 Cts.
50 " neustylige Dreßgüter, feine Qualität, sehr billig.

Große Bärgen in Satinet!

Soeben erhalten:

5 Stücke feiner Sattinet zu 25 Cts.
25 " superfeine do. 31 bis 50 Cts.

Große Bärgen in Tuch.

Soeben erhalten:

Feines ⁶/₄ Tuch zu 1 Thaler.
20 Stücke ⁶/₄ feines zu superfeines, 2 bis 4 Thaler.
20 " feiner schwarzer und Fancy Cassimer an 50 Cts. bis 1 Thaler, wohlfeiler denn je.

An Kutschenmacher.

Soeben erhalten, eine große Verschiedenheit Kutschenmacher-Waaren.

20 Stücke 5 Viertel Head Linings für Carriages, 15 Prozent wohlfeiler als je gekauft wurde.
25 " neustylige Kutschen Lace, von 20 bis 25 Cts. —25 Prozent unterm Preis.
20 " feines blaues Tuch, von $1,50 bis 2,00.
Eine große Varietät von Oeltuch, als Floor Oeltuch und Carriage-Oeltuch, ganz unterm Preise.

Schawls! Schawls!

50 feine lange Schawls zu 2,37.
50 Bay Staat do. von 1 bis 8 Thaler.

Bärgen in Dreßseide.

10 Stücke Dreßseide von 50 bis 1.25.
10 " Fancy Dreßseide 56 bis 100.

Seide Fringes.

10 Stücke neustylige Seide Fringes, sehr wohlfeil.
20 " " Kutschen-Fringes, nur 12½ Cts.

Makrelen.

Soeben erhalten:

50 Bärrels, in halben und Viertel, No. 1 Makrelen.
25 Bärrels, in halben und Viertel, No. 2 Makrelen.
10 Bärrels, in halben und Viertel, No. 3 Makrelen.

Zucker und Kaffee.

5000 Pfd. vom besten je verkauften Zucker, zu 6¼ Cts.
20 Säcke Prime zum besten Kaffee, 8 bis 10 Cts.
Honigsyrup Melasses an 10 Cts.—25 Prozent wohlfeiler als jemals.
Vorzüglicher Backmelasses zu 6¼ Cts.

Queenswaaren.

Soeben erhalten am City Cäsch-Stohr, direkt von England:

4000 Setts **Queenswaaren** von bester Qualität und wohlfeiler als man jemals kaufen konnte.

Freunde und Mitbürger: Nun ist Eure Zeit, am City Baargeld-Stohr anzurufen, wo Ihr findet werdet, daß diese Güter alle so sind, wie angegeben, und wohlfeiler als Euch innerhalb 10 Caunties angeboten werden Ja, in der That, der City Baargeld-Stohr ist gerade der Platz für wahrhaft gute Bärgen—alles Cäsch und dann spottwohlfeil. Ruft an, ehe es zu spät ist; denn diese Güter sind 30 Prozent niederer als je dem Publikum offerirt wurden.

Thomas B. Weidner ist bereit um Alle zu versorgen, wenn sie bald anrufen. Denkt nur mal an den feinen Muslin für 2 Cts. die Yard, und vergeßt nicht anzusprechen und Euch von dem wohlfeilen Tuch für 1 Thaler die Yard zu verschaffen und von dem prächtigen Cassimer für 25 Cts. Besonders sind die Damen eingeladen anzurufen und den feinen Kattun zu probiren, von dem man für 24 Cents eine Dreß kaufen kann.

Vergeßt nicht den Ort—gerade gegenüber Barber und Yeung's Hartwaarenstohr und der erste Stohr obberhalb Heinrich Schnurman's ist der City Cäsch-Stohr—da ruft ohne Fehl bald an.

Alle Arten Landesprodukte

werden an den höchsten Marktpreisen im Austausch für Waaren angenommen.

Thomas B. Weidner.

Allentown, Okt. 16. 1851. nq—

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 25sten October, um 1 Uhr Nachmittags, sollen am Hause des verstorbenen Charles Koch, in Obermacungie Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel öffentlich verkauft werden:

Zwei Pferde, eine Kuh, 3 Schweine, ein großer Hund, ein 2Gäulswagen mit Body, Pflug, Egge, Schubkarren, Steifwage, Heuleitern und Schemel, Pfluggeschirr, Sattel, Sperrketten, Sensen und Sensenstiele, ein Schleifstein, Grubhacke, Sand und Fruchtschaufeln, Pfostenspate, Fruchtreffe, Schleif und andere Fischnetze, Bärrels, Fleisch und andere Ständer, Grundbeeren beim Buschel, etc. etc. — Ebenfalls: Haus und Küchengeräth, bestehend aus 2 Betten und Bettladen, ein kleines Bett, Tische, Schränke, Desk, Stühle, Holzkiste, Eisenkessel, Kochkessel, Kesselhaken (Feuerhol'), Bänke, etc. —ein gutes Jagdgewehr, sammt vielen andern Bauern-, Haus- und Küchengeräthen, zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Judith Koch, Administ.

Oktober 16. nq2m

☞ Nachricht

wird hiermit gegeben, daß die Unterschriebenen als Administrators von der Hinterlassenschaft des verstorbenen John Krum, letzthin von Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty, ernannt worden sind.—Solche, die an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, werden ersucht innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen—Und Solche, die noch rechtmäßige Anforderungen an gedachte Hinterlassenschaft zu machen haben, sind ersucht solche binnen besagtem Zeitraum unfehlbar auch einzuhändigen, an

John Krum,
Daniel Krum.

Oktober 16. *6m

Schätzbare Ländereien

zu verkaufen.

Da der Unterschriebene gesonnen ist aus dieser Gegend wegzuziehen, so bietet er das folgende liegende Eigenthum privatim zum Verkauf an, nämlich:

No. 1.—Das wohlbekannte Wirthshaus,

gelegen in dem Städtchen „Gaße" in Obersaucon Taunschip, Lecha Caunty, bekannt unter dem Namen „Tremont Haus." Die Gebaude bestehen aus einem 2 stöckigen steinern Gasthaus, 43 bei 32 Fuß, und allen erforderlichen Nebengebäuden. Vortreffliches Wasser ist mittelst Röhren an die Gebäude geleitet—nebst 12 Acker Land, bestehend aus gutem Bau- und Wiesenland; ein tragender Obstbaumgarten ist auf dem Lande. Die Gebäude sind alle im Jahr 1850, nach dem neuesten Styl erbaut.

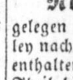
No. 2.—Ein Grundstück,

gelegen in demselben Städtchen, enthaltend 15 Acker. Ein schicklicher Theil davon ist Bauland, in einem hohen Stande der Kultur, das Uebrige ist beinahe unübertreffliches

Wiesenland. Darauf sind errichtet zwei gute Främ Wohnhäuser, eine alte Scheuer, und sonstige Nebengebäude. Drei Wasserströhmchen fließen durch das Land, bei den Gebäuden ist gutes Quellwasser. Aepfel, Kirschen, Trauben und anderes Obst, befindet sich fast im Ueberfluß darauf.

No. 3.—Eine Bauerei,

gelegen an der Straße die von Saucon Valley nach Gaße führt, in besagtem Taunschip, enthaltend 55 Acker Land. Ein passender Theil hievon ist vortreffliches Wiesenland, und Holzland, von der besten Qualität, der Ueberrest ist Bauland von sehr guter Art,



und in einem hohen Kulturzustande. Die Gebäude bestehen aus einem bequemen Wohnhaus, Schweizerscheuer, und vielen andern Nebengebäuden, erst kurze Zeit erbaut. Ein schöner Wasserstrohm fließt durch das Land; auch sind mehrere Springen darauf, wodurch ein jedes Feld mit Wasser für das Vieh versehen ist. Es ist auch wohl mit Aepfel- und andern Obstbäumen beypflanzt.

No. 4.—Eine Baulotte,

von 4 Acker Land, theils Bau- und theils Wiesenland von der ersten Güte. Aepfel- und Kirschenbäume sind darauf. Es liegt nahe Winsch's Dreherei, in demselben Taunschip.

☞Da obige 4 Stücke Land an einander grenzen, so kann zu einem jeden mehr oder weniger Land gethan werden, oder kann auch in kleinere Lotten vermessen werden, nach dem Belieben der Käufer.

No. 5.—Ein Stück Holzland,

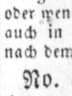
liegend an der Straße die von Gaße nach Scheimersville führt, im nämlichen Taunschip, enthaltend 4 Acker, mit Kastanien und anderem Holz bewachsen.

No. 6.—Ein Stück Holzland,

von 5 Acker, liegend im nämlichen Taunschip, an der sogenannten Kastanienberger Straße, dicht mit jungem Kastanien Holz bewachsen.

No. 7.—Eine Bauerei,

gelegen an der „Alten Bethlehemer Straße" in Niedersaucon Taunschip, Northampton Caunty, bewohnt von Michael Weiß, enthaltend 125 Acker Land. Ein hinlänglicher Theil hievon ist Holz- und Wiesenland, der Rest Bauland von vorzüglicher Qualität und in gutem Kulturstande. Die Verbesserungen bestehen aus einem guten



Wohnhause, 2 Främ Scheuern, Seiderpreße, und allen sonstigen auf einer Bauerei erforderlichen Nebengebäuden. Ein vortrefflicher Obstbaumgarten, bestehend aus Aepfel, Birnen, Pflaumen und vielen anderen Obstsorten befindet sich auf dem Lande. Auch ist das Land mit niefehlendem Springwasser reichlich versehen. Diese Bauerei wird im Ganzen oder in Stücken verkauft nach den Wünschen der Käufer.

Auch hat er noch eine Bauerei und mehrere andere Grundstücke auf Commission zu verkaufen.

Wer gesonnen ist liegendes Eigenthum zu kaufen, würde vielleicht wohl thun bei ihm anzurufen, ehe er sonstwo kauft.

Unstreitige Rechte können gegeben werden.

Joshua Fry.

Obersaucon, Okt. 16, nq3m

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 1sten November, um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des Unterzeichneten, in der Stadt Allentaun, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Zwei vortreffliche Schaff Pferde, Pferdegeschirr, 3 gute Kühe, ein guter 4 Pferde-Wagen, ein 2 Pferde Wagen, und ein 1-gäuls Wagen, Pflüge, Egge, Holzleitern, Ketten-Waagen, Küh- und Sperrketten, und sonst noch viele Bauern-Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Aaron Keiter.

October 16. nq3m

Ein Scheibenschießen.

Samstags den 18. Oktober, soll an dem Hause von John Treichler, in Waschington Taunschip, Lecha Caunty, ein **großer Hirsch** und eine vorzügliche doppelläufige Flinte ausgeschossen werden, wozu alle Schützen in der Nähe und Ferne eingeladen sind, wenn sie das Herz haben gegen Waschington zu schießen.

John Treichler.

Oktober 9. nq2m

Versicherung gegen Feuer.

Die Staats gegenseitige Feuerversicherungsgesellschaft, Harrisburg, Pa.

J. P. Rutherford, President.
A. J. Gillett, Sekretär.

Zweig-Office, 145 Chesnutstraße, Philadelphia:—Gillett und Coggshall, General Agenten.

Capital über 125,000 Thaler.

Diese Gesellschaft versichert kein anderes als sicheres Eigenthum.

Bauerei-Eigenthum wird in einer eigenen Klasse versichert; und die für ihre Policies eingehenden Gelder wurden nur zur Bezahlung von Feuer in ihrer Klasse verwendet.

☞Joseph Leonard ist ausgesprochen der Agent für Lecha und Bucks Caunties.

Oktober 16, 1851. nq—

Mühlstein-Manufaktur

in Easton.

Samuel Adams

Macht Müllern und Andern ergebenst bekannt, daß er die Mühlstein-Manufaktur bisher betrieben von Patrick Mellon, übernommen hat. Dieselbe befindet sich

In der Süd-Pomfret-Straße, beinahe gegenüber Bellis' Waschington Hotel.

Er ist bereit, fertige Burrsteine, Beuteltücher, Heißschrauben, Stuck (Plaster of Paris), zu liefern, alles warrantirt von der besten Qualität zu sein und an herabgesetzten Preisen. Bestellungen für Steine, Beuteltücher, oder irgend etwas in seinem Fache, werden dankbar angenommen und pünktlich besorgt.

Easton, Dec. 19, 1850. nq13

Baker's verbessertes

Butterfaß,

mit dem doppelten spiralförmigen Schwimmrad.

Da bereits so viele Veränderungen mit Butterfäßern vorgegangen sind, so kamen wir fast unwillkürlich zu dem Schluß, dieselben seien sämmtlich bloße Veränderungen ohne wesentliche Verbesserungen; und unter diesem Eindruck examinirten wir auch dieses Butterfaß. Eine genaue Untersuchung führte uns jedoch zu einem ganz andern Urtheil. Die wichtigsten Verbesserungen sind öfters die einfachsten und am wenigsten bemerkbar. Dies scheint auch der Fall mit Hrn. Baker's Butterfaß zu sein;—dasselbe ist einfach, dauerhaft, kommt nicht leicht außer Ordnung, arbeitet leicht, läßt fortwährend reine Luft zu, entledigt sich des aufsteigenden Gases, und bewirkt ein durchgängiges und schnelles Gerinnen des Rahmes. Die mechanische Construktion der Rührhölzer (Paddles) ist eine solche, daß die Butter in Zeit von fünf bis zwanzig Minuten erfolgt, und, was von großer Wichtigkeit ist, dieselbe nach einem allgemeinen Mittelpunkt auf eine Maße treibt.

Die vorzüglichen Eigenschaften dieses Butterfaßes sind völlig bewiesen; indem dasselbe mit andern Butterfäßern mehrere Versuche bestanden und Butter in viel kürzerer Zeit, in größeren Quantitäten und in besserem Zustande hervorbrachte.

Die einfache Construktion dieses Butterfaßes macht auch dessen Reinigung viel leichter als bei andern.

Dieses Butterfaß ist zu sehen und zu erhalten an der Werkstätte des Unterschriebenen, nahe bei Siegersville, Lecha Co.

J. Culbertson.

August 14. nq5mjawin

Boarding im Land.

Eine Familie von zwei Personen von Philadelphia (Erwachsene) wünschen bei einer Amerikanischen Familie, und dem Eigenthümer der Bauerei worauf sie wohnt, zu „boarden." Zwei Thaler die Woche für jedes wird bezahlt. Sollte sich eine würdige und wohlgefuhrte Familie hierzu willig finden, so möchte ihr die Bekanntschaft des Ansuchenden wünschenswerth sein. Alle Briefe addressirt „Amerika" und nach der Office des „Patriot" gesandt, werden berücksichtigt.

Okt. 2, 1851. nq3m

☞ Warnung.

Da der Unterzeichnete zwei Noten jede von 100 Thaler, datirt April 28, 1849, an Henry und Salomon Dorney ausgestellt hat, die er nicht schuldig ist zu bezahlen;—So warnt er das Publikum dieselbe keinesfalls zu kaufen, indem er sie nie bezahlen wird.

Charles Mertz.

Süd Wheithall, October 16. *3m

Freiwilliges Battalion.

Samstags den 25sten Oktober, soll am „Centre Hotel," in Guthsville, Lecha Caunty, ein Battallion gehalten werden, an dem sich folgende Compagnien zu betheiligen gedenken, nämlich: Der Wheithaller Reitertrupp, Capt. Ruch, und der Waschington Reitertrupp, Capt. Schlauch. Maj. Joseph Steckel ist achtungsvoll eingeladen beizuwohnen.

Aaron Guth.

☞Zur nämlichen Zeit soll auch ein **Pferderennen** stattfinden, auf dem vorzüglich eingerichteten Renngrunde daselbst, wozu alle Sportsmänner, welche Pferde haben, die sie zu „trainen" wünschen, eingeladen sind mit denselben beizuwohnen.

Oktober 16. nq2m

Das größte Mittel

welches bis jetzt zur Heilung von

Rheumatismus,

Verrenkungen, Quetschungen, Geschwulst, Lumbago (Rückenweh,) steife oder schwache Glieder, Kopfschmerzen, rauhen Hals, Zahnweh und andere äußerliche Schmerzen, denen der menschliche Körper unterworfen, entdeckt worden ist.

Leser! bist du irgend einer der obigen Krankheiten unterworfen, und hast Leiden und Schmerzen auszustehen, daß dir das Leben zur Last wird, so kaufe dir für die kleine Summe von 25 Cents eine Flasche von

Dr. Van Baum's

Rheumatische Lotion

oder

Magischer Schmerzen-Vertreiber,

welches augenblicklich Linderung verschafft.

Wenn man sich gehörig nach der Vorschrift richtet, so garantiren wir Linderung oder geben das Geld zurück.

Diese Lotion ist kein neues Experiment, 25jährige Erfahrung hat dessen Wirksamkeit geprüft und noch nie hat es gefehlt. Es ist in der That und in der Wirkung, wie der Name anzeigt,

„Ein magischer Schmerz Vertreiber."

Der Doctor hat dieses Mittel Tausenden seiner Patienten in seiner ausgebreiteten Praxis in Amsterdam verschrieben, alle haben die heilenden Wirkungen erfahren, und um dem anhaltenden Bitten dieser Patienten nachzukommen, fand sich der Doctor veranlaßt, das Mittel zu veröffentlichen. Tausende von Certifikaten von den respectabelsten Einwohnern von Amsterdam, worin die magische Kraft dieses Mittels bestätigt wird, könnten publizirt werden, aber der Preis dieser Medizin ist so niedrig, daß nur die Unkosten der Bereitung damit bezahlt werden, und lange und ausgedehnte Bekanntmachungen würden auch den wirklichen Heilkräften nichts helfen, da wir uns einzig und allein darauf verlassen, daß, wenn Jemand dieses Mittel einmal gebraucht hat, fortwährend dessen gute Wirkungen anerkennen wird. Gewiß ist es, daß dieses Mittel eines der besten dieses Zeitalters werden wird.

Es ist das beste Mittel in der Welt, Verkältungen welche vonkalten oder nassen Füßen herrühren, zu verhindern.

☞Obige Medizin ist soeben in unserm Buchstohr erhalten worden und wird nun zu obigem Preise (25 Cents die Flasche) verkauft. Stohrhaltern und Andern, welche dieselbe, wieder zu verkaufen gedenken, wird beim Großen ein liberaler Abzug erlaubt.

Guth, Young und Trexler,
Wholesale und Retail Agenten für Lecha Caunty.

Mai 29.

Sam. Kier's Schmerzentilger.

Petroleum

oder

Amerikanisches Felsen-Oel,

ein natürliches Heilmittel aus einer Quelle in Allegheny Caunty Penns. — 400 Fuß unter der Erdoberfläche.

Hütet Euch vor Fälschung! Keins ist echt ohne den Namen S. M. Kier auf den Flaschen.

Es ist eine klare und durchsichtige Flüßigkeit, und wird in Flaschen gethan gerade wie sie aus der Quelle in der Mutter Erde hervorquellt, ohne daß das Geringste hinzugethan oder davon genommen wird. Sie tilgt Schmerzen schneller als irgend eine andere Medizin die vor dem Publikum ist, und wo immer dieser Artikel noch gebraucht wurde, ist er von den Leuten als eins der größten Heilmittel jetziger Zeit gepriesen worden. Wir gedenken keinesfalls das Publikum zu „humbuggen" oder zu betrügen, sondern was wir sagen sind Thatsachen, durch viele Zeugnisse bewiesen. Dieses Heilmittel, wenn es einige Zeit und nach Vorschrift genommen wird, heilt—

Husten, Verkältung, Rheumatismus, Tetter, chronisch-wehe Augen, Knochen- und Gliederschmerz, alte Wunden und Hautausschläge, Schnittwunden und Quetschungen, Brenn- und Brühwunden, Verrenkungen, Geschwülste und Entzündungen.

Das Petroleum ist ein großes Heilmittel bei Scrofeln und Aussatz, in allen Krankheiten welche ihren Ursprung in verdorbenem Zustande des Bluts und andern Flüssigkeiten des Körpers haben.—Bei güldner Ader (Peils) ist es erfolgreich angewendet worden. Mehrere Fälle sind unter die unmittelbare Aufsicht des Eigenthümers gerathen, in welchen das Petroleum Hülfe schaffte.—Man lese was Col. Black von Pittsburg in folgendem Certificat sagt:

Samuel M. Kier, Esq.—Werther Herr! Ich war über 2 Monate am Typhoid Fieber an mein Bett gefesselt und bin immer noch im Bett. Während meiner Krankheit schwöll mein linkes Bein und der linke Fuß sehr stark an und blieb so bis vor Kurzem. Ich probirte mehrere Mittel ohne Erfolg. Col. Black besuchte mich mit General Clover und empfahl mir Ihr Petroleum zu probiren, welches nach seinem Wissen wunderbare Curen bewirke. Ich hatte den ganzen Tag, vor seinem Besuch, daran gedacht, es zu probiren. Sogleich nachher sandte ich meinen Neffen, Dr. J. W. Snowden nach dem Drugstohr um eine Flasche zu holen. Ich wandte es jene Nacht an den wehen Stellen an und konnte am nächsten Morgen bereits eine große Veränderung am Fuße wahrnehmen. Ich versichere Sie, es wirkte fast wie Zauberei Ich sah nie etwas in meinem Leben so schnell heilen. Ich bedarf noch eine kleine Quantität um die Heilung zu vervollständigen. Lassen Sie den Vorzeiger welches haben, er wird Sie dafür bezahlen. Sehr achtungsvoll Ihr Freund Alex. Scott.

Eine andere Anempfehlung des Petroleums.

Newville, Cumberland Co. Pa.

Hrn. Kier.—Werther Herr! Da wir durch Ihren reisenden Agenten zum Verkauf Ihres Petroleums angestellt wurden, und da wir befürchteten, es möchte nicht so schnell abgehen, wie gewöhnlich der werthlose Quark, den reisende Agenten gemeiniglich verkaufen, so nahmen wir blos 2 Kisten von ihm, die aber ganz verkauft sind. Da es sehr schnell abgeht, und den Zwecken wirklich entspricht, für die es empfohlen wird, so wollten wir hiermit 4 Kisten bestellen, da es in großer Nachfrage bleibt. * * * *

In Bezug auf die Wirksamkeit Ihres Heilmittels möchten wir beifügen, daß in jedem Falle ohne Ausnahme wo es geprüft wurde alsbaldige Erleichterung verschaffte, besonders bei Schmerzen in den Gliedern, im Rücken rc. die von Gallenfiebern herrührten, welche in diesem Landestheil sehr grassirten und ohne Ausnahme Schmerzen und Geschwulst in den Gliedern zur Folge hatten Ihr Heilmittel hat in diesen Fällen immer sofortige Linderung verschafft.—Sehr achtungsvoll, Gilmore und Stough.

Wir beziehen uns auf John D. McCord, Ecke der 5ten und Woodstraße.

Chronischer Husten geheilt.

Ich bezeuge, daß ich durch den Gebrauch von 4 Flaschen Petroleum von einem alten chronischen Husten geheilt ward. Der Husten befiel mich im December vorletzten Jahrs und ich hatte alle Hoffnung verloren, wieder gesund zu werden, da ich mehrere Aerzte gebraucht hatte, ohne irgend eine Erleichterung. Ihr Heilmittel half mir fast augenblicklich. Ich hustete, während des Gebrauchs des Heilmittels, eine harte knochenartige Substanz aus. Ich gebe dieses Zeugniß freiwillig, ohne dazu aufgefordert zu sein, einzig um andern Leidenden damit einen Dienst zu erweisen. Sie mögen dies Certificat publiziren lassen. Ich bin ein alter Bürger indem ich 33 Jahre hier gewohnt habe. Meine Wohnung ist jetzt in der 2ten Straße.

Pittsburg, Febr. 21. 1851. John Watt.

Es verkauft reißend. — Leset das folgende:

Point Pleasant, Harrison Co., Ohio, Juni 25, 1851.

Hr. Kier: Ihr Agent war vor einiger Zeit hier mit Ihrem Petroleum oder Felsenöl und stellte uns als Agenten für den Verkauf desselben an. Es ging so reißend ab, daß wir bereits ausverkauft haben. Wenn Sie uns zwei Dutzend mehr zusenden könnten, sollte es uns sehr lieb sein, da täglich dafür bei uns angefragt wird. Wir sind nicht gerne aus, und Ihr Agent sagte uns, daß er in sechs Monaten diesen Weg nicht mehr kommen werde R. und A. Coulter.

Der Ruf ist immer noch: Sie kommen!

Greenfield, Huron Co. Ohio, Jan. 15.

Hrn. S. M. Kier. Werther Herr. — Vor etwa 5 Wochen ließ Ihr Agent 2 Dutzend Ihres Heilmittels hier. Wir haben Alles verkauft und verlangen mehr. Senden Sie mir gefälligst 4 Dutzend, zu besorgen durch T. W. Crowell u. Co., New Haven, Huron Co. Ohio. Sehr achtungsvoll Francis Kelly.

☞Obige Medizin ist beim Großen und Einzelnen im Buchstohr des Patriots zu bekommen — sowie auch Cirkulare mit näherer Beschreibung etc. dieses Heilmittels und mit vollen Gebrauchsanweisungen. Preis per Flasche, 50 Cents.

September 11, 1851. nq13